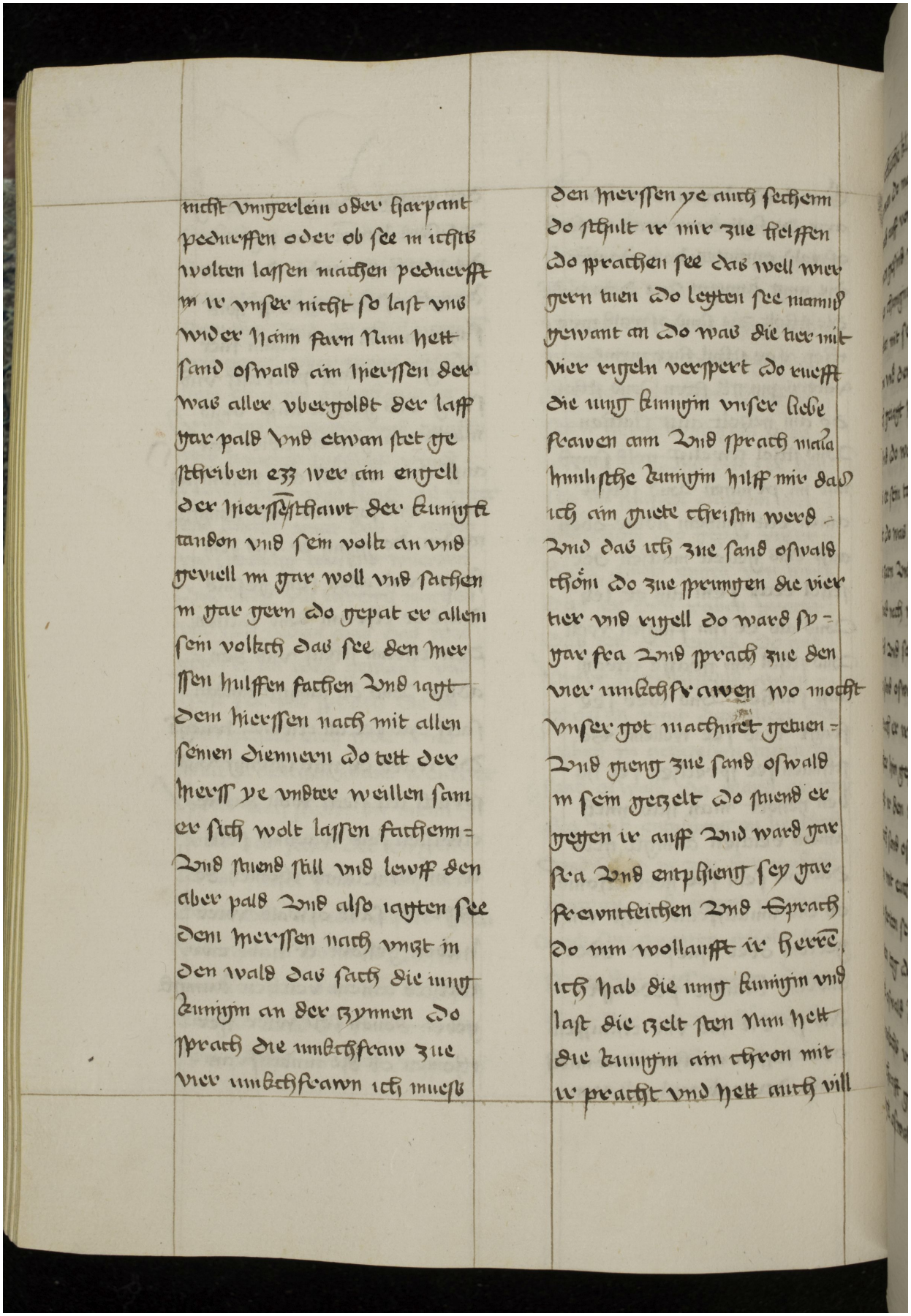
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



nicht vnigerlein oder harpant
pedrieffen oder ob see in ichts
wolten lassen machsen pedrieffe
in ir vnser nicht so last vns
wider heim fahen Nun hett
sand oswald ain hiersen der
was aller vberholdt der laff
gar pald vnd etwan stet ge
schriben ezz wer ain engell
der hiersschaut der kunigin
tandon vnd sein volk an vnd
geviell in gar woll vnd sachsen
in gar gern do gepat er allem
sein volkch das see den mer
ssen hulffen fachsen vnd iagt
dem hiersen nach mit allen
seinen diennern do tett der
hiersse ye vnder weillen sam
er sich wolt lassen fachsem=
vnd stiend still vnd lewff den
aber pald vnd also iagten see
dem hiersen nach vnzt in
den wald das sach die unig
kunigin an der zynnen do
sprach die unkchfraw zue
vier unkchfrawn ich muesz
den hiersen ye auch sechem
do schult ir mir zue helffen
do prachten see das well wier
gern tuen do leyten see manig
gewant an do was die tier mit
vier engeln verspert do ruefft
die unig kunigin vnser liebe
frawen aun vnd sprach mala
hmlische kunigin hilff mir das
ich ain gnete christen werd =
vnd das ich zue sand oswald
chom do zue prunnen die vier
tier vnd engell do ward sy =
gar fra vnd sprach zue den
vier unkchfrawen wo mocht
vnser got machnet getuen =
vnd gieng zue sand oswald
in sein gezelt do stiend er
geyen ir auff vnd ward gar
fra vnd entphieng sey gar
freuntleichen vnd sprach
do nun wollauff ir herre
ich hab die unig kunigin vnd
last die zelt sten Nun hett
die kunigin ain chron mit
ir pracht vnd hett auch vill